



# BRÜCKE

30. Jg. – 5/2020 – 22. November 2020

Mitteilungen für die Mitglieder der Kolpingsfamilie Bersenbrück



## Corona-Pandemie 2020

Nichts ist mehr wie vorher

**Sind die Zeiten so, wie auf dem Bild angedeutet wird: Winterlich, frostig, menschenleer? „Nichts ist mehr wie vorher.“**

Ich habe mich von Anfang an dagegen gewandt, als von „social distancing“ geredet wurde, weil es Falsches suggeriert. Natürlich muss ein „physical distancing“ sein – die sprichwörtlichen 1,50 Meter; doch darin liegen neue Chancen; und ich lerne kreative Gedanken, Worte und Taten kennen: Die Gemeinde, die samstags einen Wortgottesdienst in den sozialen Medien überträgt; Menschen, die für ihre Nachbarn einkaufen; andere nehmen sich zum Telefonieren Zeit; ich selber nehme mir auch die Zeit, andere Gottesdienstgestaltungen im Fernsehen anzusehen, mitzufeiern und davon zu lernen; gerade evangelische Gottesdienste sind „dicht am Leben“ - wie es eine ältere Dame sagte; im Wesentlichen sind es oft nicht die „Amtsträger“, sondern die „normalen“ Menschen – mit und ohne Kirchenmitgliedschaft. Das finde ich ansteckend!

Ich sehe auf dem winterlichen Bild Häuser, in denen Menschen wohnen und sich wärmen können. Wenige Meter hinter dem Tor ist unsere Kirche, die tagsüber offen ist und stets zum Besuch einlädt. Doch gerade in diesen Zeiten, in denen das „amtliche Beten“ eher ausschließend ist (man muss sich ja anmelden oder seine Daten hinterlassen pp.) bleiben wir

angewiesen auf das persönliche Gebet vieler – in welcher Form auch immer.

So kann die **Corona-Pandemie** – auch wenn sie noch in das nächste Jahr hineinreicht – viel Gutes bewirken (und sei es nur eine starke Nachdenklichkeit) und getreu dem Handeln Jesu, der immer wieder seinen Weg bedachte und sich zum „Dienstgespräch“ mit seinem Chef, seinem Vater zurückzog.

„Suchet der Stadt Bestes“ - dieser Auftrag des Jeremia (29, 7) möge all unser Denken und Beten und Handeln beflügeln - wünscht

*Ihr Pastor Klaus Warning*



Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich allen Mitgliedern unserer Kolpingsfamilie sowie den Familienangehörigen, Freunden und Bekannten ein **Gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2021!**

Marion Grafe, Vorsitzende

**Die Glückwünsche zu Geburtstagen, Hochzeitstagen oder sonstigen Jubiläen sowie Nachrufe dürfen in der PDF-Internetversion der Kolping-Brücke aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden.**

**Deshalb bleibt diese Seite leer.**

**Die Glückwünsche zu Geburtstagen, Hochzeitstagen oder sonstigen Jubiläen sowie Nachrufe dürfen in der PDF-Internetversion der Kolping-Brücke aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden.**

**Deshalb bleibt dieser Teil der Seite leer.**

## Weihnachtspreisträtsel 2020

Seit dem 1.10.1996 ist Axel Eichhorn Organist in unserer Gemeinde und Regionalkantor. – **Wie hieß seine Vorgängerin mit ihrem Vornamen?**

Die richtige Antwort bitte mit Angabe des Namens, der Adresse und Telefonnummer senden an: Vorsitzende Marion Grafe, Im Alten Dorfe 1, 49593 Bersenbrück oder per E-Mail an [marion-grafe@t-online.de](mailto:marion-grafe@t-online.de)

**Einsendeschluss ist der 31.12.2020 (Silvester).** Die / Der Gewinner/in wird ausgelost und erhält einen Gutschein im Wert von 50 €.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Kolphingsfamilie Bersenbrück sowie deren Freunde, Bekannte, Angehörige, Interessierte und Verwandte mit Ausnahme der Redaktionsmitglieder. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!**



## Reges Interesse bei geführter Kolping-Radtour in die Umgebung



Auf ein reges Interesse stieß das Angebot Mitte September für Kolpingsenioren/-innen mit ihren Partnern, Alleinstehenden und Nichtkolpinger/innen eine geführte Radtour in die Umgebung von Bersenbrück. 22 Radfahrer/innen konnten die Initiatoren am Pfarrheim als Startpunkt und Ziel begrüßen. Unter der Führung von Manfred Kalmlage führte die 31 Kilometer lange Tour über Hastrup, Groß und Klein Drehle, Drehler Forst, Neuenkirchen-Wenstrup, Holdorf-Fladder, Badbergen-Grönloh, Helle, Rüsfort, Bauerschaft Gehrde und zurück über Hastrup zum Pfarrheim, das man nach zweieinhalb Stunden wieder erreichte. Pausen wurden eingelegt an der Schutzhütte „Bahnhofstraße“ in Rüsfort und beim Bestattungsunternehmen Lemke, wo man einen Blick in das Kolumbarium werfen konnte. Eingebettet in eine großzügige Außenanlage befindet sich das Urnenhaus. Die

grüne Oase der Erinnerungen soll Angehörigen eines Verstorbenen eine angemessene Trauerbewältigung über einen längeren Zeitraum ermöglichen.

Leider mussten die für Oktober und November geplanten Spielenachmittage wegen der Corona-Schutzbestimmungen abgesagt werden.



## 15. Männerwallfahrt nach Rieste auch ohne Kreuztracht ein Erlebnis

Trotz der Corona-Pandemie machten sich zahlreiche Männer am Samstag, 19. September, im 15. Jahr auf den Weg von Bersenbrück nach Lage-Rieste. Wie jedes Jahr wurde sich um 5 Uhr an der Bersenbrücker St.-Vincentius-Kirche getroffen. 33 Männer konnten hierzu die Organisatoren Heinz-Gerd Kamlage und Hermann-Josef Krone begrüßen. Zur Einstimmung des zweieinhalbstündigen Fußmarsches der 11,6 Kilometer gab es einen Impuls von Gemeindeferent Maximilian Bergmann und der Frage: Welches Lebensmotto steckte hinter den einzelnen Häusern, die wir unterwegs sehen werden? Unterwegs machten die Wallfahrer noch zweimal halt, um zwei weitere Impulse zu bekommen.

Kurz vor dem Ziel gab es den letzten Impuls zum Thema „Aufbruch wagen“. Dort konnten die Männer einen wunderschönen Sonnenaufgang erleben. Bei der Wallfahrtskirche angekommen, musste Corona-bedingt das Kreuztragen in diesem Jahr ausfallen. So wurde lediglich eine Runde ohne Kreuz um die Kirche gegangen. Anschließend wurde ein Gottesdienst mit Pfarrer Jan Wilhelm Witte gefeiert. Anschließend versammelten sich alle zum gemütlichen Frühstück im Gasthaus „Alte Küsterei“. Mit positiven Eindrücken machten sich am Ende alle auf verschiedenen Wegen wieder auf den Rückweg nach Bersenbrück. Im Jahre 2021 wird es die Männerwallfahrt am 18. September geben.



So viele wie lange schon nicht mehr wanderten durch das Lager Tor am Ende der Männerwallfahrt.

## Gebrauchtkleidersammlung mit hervorragendem Ergebnis

Eine rekordverdächtige Gebrauchtkleidersammlung war Ende September die Diözesan-Gebrauchtkleidersammlung. Und das aus mehreren Gründen. Zum einen sammelte unsere Kolpingsfamilie 4.720 kg mit sieben Fahrzeugen und 24 Helfern. Die Bersenbrücker



Sammlung trug mit dazu bei, dass insgesamt 23.840 kg in drei Containerbrücken von Kolping-Recycling optimal verladen wurden. Aber für rund 6.000 kg war kein Platz mehr und mussten größtenteils im Riester Depot zwischengelagert werden. Allein davon rd. 1.000 kg aus Bersenbrück wurden wieder in das Depot unserer Kolping-Oase zurückgebracht. Ein Grund für das hervorragende Sammelergebnis von rd. 30.000 kg war sicherlich, dass die Aprilsammlung in diesem Jahr ausgefallen ist und nicht nur die Bersenbrücker ihre ausrangierten Bekleidungsgegenstände extra für die Kolpinger zurückgelegt hatten. Hierfür recht herzlichen Dank!



Die nächste Straßensammlung ist am 23. Januar 2021 geplant. Nichtsdestotrotz kann in der Kolping-Oase an jedem zweiten Samstag im Monat von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr Gebrauchtkleidung abgegeben werden.

Ein Dank gilt den Firmen, die ihre Fahrzeuge für die Sammlung zur Verfügung stellten, sowie an Ulla Mecklenfeld, die den Helfern im Pfarrsaal ein leckeres Frühstück als Stärkung angeboten hatte.

## Werkzeug- und Maschinensammlung für Kolpingwerkstatt in Wietmarschen E-Bike Boom hatte auch Auswirkungen bei der Gebrauchtfahrradsammlung

Die Kolpingsfamilie Bersenbrück hat sich an der vom Kolpingbezirksverband Fürstenu durchgeführten Sammlung von Fahrrädern und Maschinen beteiligt, insgesamt waren es zehn. In der Kolping-Oase waren in den letzten Wochen viele Kleinmaschine, Werkzeuge, Gartengeräte, Rollatoren, ein Elektroroller und nicht zuletzt **78** Fahrräder abgegeben worden. Innerhalb von zwei Stunden wurden in Wietmarschen aus dem Kolping Bezirk Fürstenu über **330** gebrauchte Fahrräder sowie zahlreiche Maschinen angeliefert. Da die Transportkapazität nicht reichte, ist in den nächsten Tagen ein weiterer Transport notwendig. Grund für die große Zahl der Fahrräder dürfte der-E-Bike-Boom sein. Offensichtlich sind viele Altfahrräder aussortiert worden. Ziel des Transportes war die Kolping Werkstatt in Wietmarschen. Sie ge-

hört zum Kolping Bildungswerk des Diözesanverbandes Osnabrück. In der Werkstatt sind 21 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Alle Sachspenden werden gesichtet und unter Aufsicht eines Zweiradtechnikers und eines Elektromeisters nach Möglichkeit für einen Wiederverkauf instandgesetzt.



*Hans-Werner Kotte, Reinhard Rehkamp und Manfred Kalmlage beim Entladen in Wietmarschen.*

## Gemeindereferentin Anne Schwöppe offiziell begrüßt

Am 19. September sandte Bischof Bode insgesamt zehn Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten in einem feierlichen Sendungsgottesdienst in den Gemeindedienst. Zu der Gruppe gehört auch Gemeindereferentin Anne Schwöppe. Am 27. September fand in Alfhausen die offizielle Begrüßung in der Pfarreiengemeinschaft Hasegrund statt.

Pfarrer Jan Wilhelm Witte begrüßte sie in der unter Corona-Bedingungen „vollbesetzten“ St.-Johannis-Kirche als Mitglied im Team der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Predigt machte sie deutlich, wie wichtig ihr die Begegnungen mit Menschen unterschiedlichster Generationen sind. „Ich brenne für Begegnungen, in denen wir gemeinsam im Glauben unterwegs sind. Ich

brenne für die Musik und das Singen, Fähigkeiten, die ich einbringen kann.“ Ihr Appell an die Gottesdienstbesucher war schlicht, aber eindringlich: „Sei bereit – schau dich um – es lohnt sich!“



*Für die St.-Vincentius-Gemeinde gratulierten Josef Kessens vom Kirchenvorstand und Anita Geppert vom Pfarrgemeinderat.*



## Katholisches Jugendbüro für das Dekanat Nord ab Oktober in Bersenbrück

Im September 2020 ist das Katholische Jugendbüro im Dekanat Osnabrück-Nord von Ankum nach Bersenbrück umgezogen.



Am 1.10.2020 hat das Team mit den Dekanatsjugendreferentinnen Theresa Meyer und Kirsten Gosling und Sekretärin Marlies Imdieke die Arbeit in den neuen Räumen im Bersenbrücker Pfarrheim aufgenommen. Am 4. Oktober fand mit einem feierlichen Hochamt und einem anschließenden Empfang die offizielle Eröffnung statt. In ihrer Begrüßung gingen die beiden Jugendreferentinnen auf die Anfänge der Jugendbüros im Dekanat ein.

Viele Jahre war das Jugendbüro in Ankum beheimatet. Nach Renovierungsarbeiten im September befinden sich die Räume jetzt im Kellergeschoss des Bersenbrücker Pfarrheims St. Vincentius. Pfarrer und stellvertretender Dechant Jan Wilhelm Witte würdigte die Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen: „Wenn ihr die Jugendlichen bei einer Schulung vor euch habt, seid ihr ein Segen“.

Theresa Meyer und Kirsten Gosling bedankten sich bei den Verantwortlichen der St.-Vincentius-Gemeinde für die Bereitstellung und Renovierung der Räume. Einen herzlichen Willkommensgruß überbrachten für die Stadt Bersenbrück Bürgermeister Christian Klütsch, für den Kirchenvorstand Josef Kessens und Otto

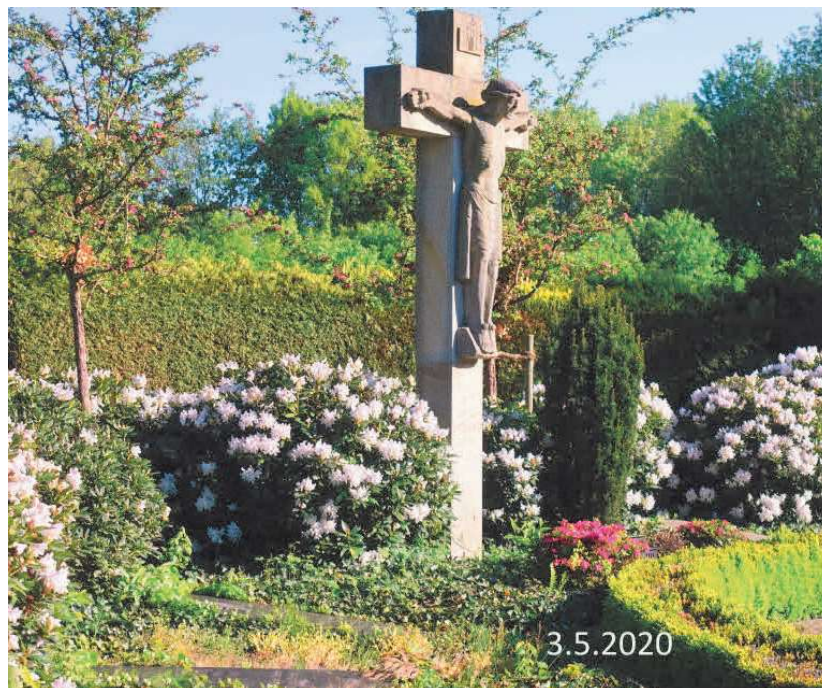


Dyckhoff sowie Anita Gepert für den Pfarrgemeinderat.

Für das leibliche Wohl sorgten die Mitglieder der Landjugend. Beim Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten zeigten sich viele Besucher beeindruckt von der geschmackvollen und jugendgemäßen Raumgestaltung.



## Priestergräber geben nach Neugestaltung ein ansehnlicheres Friedhofsbild



Unter Pfarrer Joachim Dau gab es vor 21 Jahren die letzte über die normalen Pflegearbeiten hinausgehende gestalterische Auffrischung der Priestergräber auf dem katholischen Friedhof. Dies erfolgte kurz vor der Beisetzung von Pfarrer Johannes Brörmann im November 1999.

Schon im letzten Jahr war im Friedhofsausschuss des Kirchenvorstandes die Überlegung gereift, eine Neugestaltung vorzunehmen, denn die sieben Gräber waren mit Efeu überwuchert. Bestattet sind hier die aus Bersenbrück stammenden Priester Bernhard Lohmann, Josef Gössling, Bernhard Wesselmann und Josef Brörmann, die ehemaligen Pfarrer von Bersenbrück Bernhard Pielage (+ 1950), Heinrich Große-Kreutzmann (+1956) sowie Pfr. i.R. Hermann Ossege (+2019). Nachdem auch noch eine Buchsbaumhecke mit einem Pilz befallen war, sah die Hecke eher braun als grün aus.

Den letzten Anstoß zur Neugestaltung gab dann noch Pfarrer Hermann Ossege. Ihm war es schon zu Lebzeiten eine Herzensangelegenheit gewesen, dass die Priestergräber ein gepflegteres Aussehen erhalten. Daher verfügte er testamentarisch, dass mit Hilfe seines Erbes eine Neugestaltung umgesetzt würde. Sie konnte rechtzeitig zu Allerheiligen abgeschlossen werden. In Zukunft werden Bodendecker

sowie saisonale Pflanzen die Gräber in ein ansehnlicheres Erscheinungsbild treten lassen.

## Erinnerungen werden wach - Aufschlussreicher Rückblick

Diese Personen haben wir schon einmal in der Kolping-Brücke näher vorgestellt

- Nr. 1/92      **Joachim Dau**, Pfarrer, Präses der Kolpingsfamilie,
- Nr. 2/92      **Joachim Dau**, Pfarrer, Fortsetzung des Interviews
- Nr. 3/92      **Joachim Dau**, Pfarrer, Fortsetzung des Interviews
- Nr. 3/94      **Ansgar Lüttel**, Pfarrer, Kaplan in Bersenbrück 1975-1979
- Nr. 7/94      **Rolf Amelsberg**, Verwaltungsleiter vom Alten-u. Pflegeheim
- Nr. 6/95      **Franz Brinkmann**, Außenstellenleiter der KKVHS
- Nr. 1/96      **Edith Harmsen**, Organistin und Regionalkirchenmusikerin
- Nr. 7/96      **Axel Eichhorn**, Organist und Regionalkantor
- Nr. 3/98      **Heribert Lohbeck**, Obermeister der Maler- u. Lackiererinnung
- Nr. 4/98      **Bernhard Rolfes**, Obermeister Tischlerinnung
- Nr. 2/99      **Renate Berens**, Vorsitzende SKF
- Nr. 6/2002    **Annegret Quere-Degener**, Direktorin des Amtsgerichtes Bersenbrück
- Nr. 7/2002    **Gisela Lünemann**, Geschäftsstellenleiterin Arbeitsamt Bersenbrück
- Nr. 2/2003    **Klaus-Heinrich Rahe**, Vizepräses Kolpingsfamilie Bersenbrück
- Nr. 4/2003    **Katrin Brinkmann**, Pastoralreferentin
- Nr. 4/2005    **Kathrin Hahnenkamp**, Gemeindeassistentin im Anerkennungsjahr
- Nr. 1/2006    **Sr. Christina**, Ordensschwester
- Nr. 4/2006    **Katrin Brinkmann**, Pastoralreferentin
- Nr. 3/2007    **Sonja Helms**, Jugendreferentin
- Nr. 3/2008    **Sigwart Neuhaus**, Dr. jur. can., Kaplan in Bersenbrück 1972-1975
- Nr. 4/2011    **Katrin Wellmann**, geb. Hahnenkamp, Gemeindereferentin
- Nr. 3/2013    **Karin Brunegraf**, Gemeindeassistentin
- Nr. 1/2015    **Matthias Lemper**, Pastoraler Koordinator
- Nr. 2/2016    **Alois Kütke** – Kolpinger hautnah
- Nr. 4/2016    **Marlene Plogmann**, Gemeindeassistentin
- Nr. 5/2016    **Ewald Webering** – Kolpinger hautnah
- Nr. 5/2016    **Matthias Köster**, Pastor in der Pfarreiengemeinschaft
- Nr. 2/2017    **Klaus-Peter Schönauer** – Kolpinger hautnah
- Nr. 3/2017    **Veronika und Norbert Lünne** – Kolpinger hautnah
- Nr. 5/2017    **Anne Schwöppe**, Gemeindeassistentin
- Nr. 6/2017    **Jan Wilhelm Witte**, Pfarrer
- Nr. 6/2017    **Marion Grafe** – Kolpinger hautnah
- Nr. 1/2018    **Pater Jose Alex**, Priester in der Pfarreiengemeinschaft
- Nr. 3/2018    **Verena Kaumkötter**, Jugendreferentin
- Nr. 5/2018    **Mechthild Revermann**, Gemeindereferentin
- Nr. 3/2020    **Karin Hagedorn**, geb. Brunegraf, Gemeindereferentin
- Nr. 3/2020    **Marlene Plogmann**, Gemeindereferentin
- Nr. 3/2020    **Maximilian Bergmann**, Gemeindereferent

## St. Josef-Stift in Corona-Zeiten

**Ein Interview am 29.10.2020 mit Leiterin Mechthild Haslöwer und Pflegedienstleiterin Eva-Maria Herrmann**

Im August 2019 wurde das St. Josef-Stift feierlich eingeweiht, am 18. November 2019 starb der langjährige Hausgeistliche, Pastor i.R. Hermann Ossege. Im März 2020 wurden die Schutzmaßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie wirksam. Seitdem ist es ruhig um eine zentrale Einrichtung in unserer Pfarrgemeinde geworden. Die Redaktion hat dies zum Anlass genommen, mit Mechthild Haslöwer (r.) und Eva-Maria Herrmann (l.) ein Interview zu führen.



### Wie sind die aktuellen Besuchsrichtlinien im St. Josef-Stift?

Besucher müssen sich telefonisch anmelden. Es muss sichergestellt werden, dass bei einem Bewohner nur ein Besucher im Zimmer sein kann. Wenn zwei Besucher einen Bewohner besuchen möchten, stellen wir den Aufenthaltsraum zur Verfügung, damit der Mindestabstand eingehalten werden kann. Spaziergänge sind natürlich auch möglich. Bei jedem Besuch ist folgender Ablauf immer gleich: Händedesinfektion, schriftliche Anmeldung mit Bestätigung, dass man keine Krankheitszeichen aufweist, beim Eintritt und Besuch darf die Maske nicht abgenommen werden! Abstand einhalten! Die

Besuche in den Zimmern werden nicht vom Personal kontrolliert oder begleitet, deshalb vertrauen wir den Angehörigen/Besuchern, dass sie die Hygienerichtlinien einhalten!

### Welche Reaktionen gab es auf die Schutzvorkehrungen ab Mitte März bei den Bewohnern, den Angehörigen und den Mitarbeitern der Pflegeeinrichtung?

Nach dem Lockdown am 17.03.2020 kam es zu einer großen Umstellung für alle Betroffenen. Die Bewohner durften keinen Besuch mehr von den Angehörigen bekommen. Das Haus durfte nur noch von den Mitarbeitern betreten werden. So etwas hat es noch nie gegeben. Die Bewohner hat dieses sehr traurig gemacht, die vorher täglich besucht worden sind. Andere haben das Verbot auf Grund ihrer Krankheit nicht wahrgenommen. Auch für die Angehörigen war diese Zeit sehr schwer. Es war nicht mehr möglich, mal eben zum St. Josef-Stift zu gehen, um seine Angehörigen zu besuchen. Ein großes Dankeschön gilt allen Mitarbeitern. Sie haben bis heute mit großem Einsatz diese Corona-Zeit gemeistert. Den ganzen Tag mit Maske arbeiten, Hygieneregeln peinlichst genau einzuhalten und den Bewohner dabei nicht aus dem Auge zu verlieren, ist eine große Herausforderung.

### Welche Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme gab es in dieser Zeit?

Bewohner konnten natürlich zu jeder Zeit mit den Angehörigen telefonieren. Eine andere Möglichkeit war auch das Skypen

(Videotelefonie). Aber ein persönlicher Besuch kann dieses nicht ersetzen. Ab dem 13.05.2020 durften dann Besucher unter eingeschränkten Bedingungen ihre Angehörigen wieder besuchen. In einem genehmigten Hygienekonzept war alles klar geregelt, damit unsere Bewohner ihren Besuch durch eine Glasscheibe wenigstens sehen konnten. Eine Kommunikation war zu der Zeit nur mit dem Telefon möglich. Durch ein erweitertes genehmigungspflichtiges Hygienekonzept war dann später ein Besuch im Aufenthaltsraum möglich. Bewohner und Besucher waren durch eine Plexiglasscheibe getrennt, damit keine Infektion stattfinden konnte.

In palliativen Situationen haben wir Ausnahmen für Besuche gestattet. Es war und ist uns wichtig, dass die Bewohner in dieser Zeit von Angehörigen begleitet werden können.

### **Sind Bewohner oder Mitarbeiter an Covid-19 erkrankt? Gab es Sterbefälle?**

Wir haben das Glück, dass bis jetzt keine Mitarbeiter und Bewohner infiziert sind und niemand im Zusammenhang mit Covid-19 gestorben ist. Sollte es dazu kommen, muss die Einrichtung sofort geschlossen werden und das mindestens für 14 Tage. Dann wird in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und Heimaufsicht die weitere Vorgehensweise geklärt.

### **Finden noch hl. Messen oder Gottesdienste im St. Josef-Stift statt?**

Im Moment versuchen wir wieder einen „normalen Alltag“ für die Bewohner zu strukturieren. Wir haben zurzeit wöchentlich eine heilige Messe in der Kapelle. Einmal im Monat ist evangelischer Gottesdienst.

Es können nur einige Bewohner daran teilnehmen, da die Abstandsregeln eingehalten werden müssen. Aber hier im Neubau haben wir den Luxus, dass die Gottesdienste über den Fernseher in die Wohngruppen und Zimmer übertragen werden können. Auch Beschäftigungen finden in kleinen Runden unter Einhaltung von Hygienevorschriften täglich statt.



### **Sind bei den jetzt wieder zunehmenden Fallzahlen neue strengere Maßnahmen geplant?**

Wir hoffen, dass es zu keiner erneuten Schließung der Einrichtungen kommt, so dass auch weiterhin Besuche stattfinden können. Dies ist zurzeit täglich von 10.00 bis 11.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr bzw. für Berufstätige nach Absprache möglich. Wir können nur an alle Besucher appellieren, sich an die Besuchsregelungen und Hygienemaßnahmen zu halten. Wichtig ist uns auch, dass sich die Besucher auf die besondere Pflegesituation in unserem Haus und die Schutzbedürftigkeit unserer Bewohner einlassen. Leider zeigen die heutigen Zahlen keine gute Prognose. So lange wie möglich wünschen wir unseren Bewohnern, dass sie wenigstens von den engsten Angehörigen besucht werden können.

### **Wie klappt die Zusammenarbeit mit dem Reginenstift?**

Die Zusammenarbeit mit dem Reginenstift klappt hervorragend, auch mit der Leiterin Gisela Snöink. Beide Häuser gehören zur Caritas-Nordkreis-Pflege und können bei Bedarf wechselseitig Bewohner aufnehmen, wenn es in einem Haus mal kein freies Zimmer mehr gibt. Da unser Hausmeister Manfred Hesse das alte Gebäude sehr gut kennt, kann er bei Problemen sofort helfen. Im Altbau, dem derzeitigen St. Reginenstift, wohnen ca. 60 Personen. Als das St. Josef-Stift dort beheimatet war, waren es 80 Personen. Der Umzug in den Neubau nach Fürstenaue ist für Ende 2021 geplant.



### **Nach der Einweihung 2019 ist ein gutes Jahr vergangen. Haben sich die Erwartungen an das neue Haus erfüllt?**

Ja, absolut! Besonders die kleinen Wohngruppen mit 16 Bewohnern haben sich bewährt. Unsere Pflegekräfte haben viel kürzere Wege, die einzelnen Wohngruppen erleben sich als große Gemeinschaft. Da es im Moment auch feste Besuchszeiten gibt, gibt es während der Gemeinschaftszeiten vormittags, mittags und abends auch kaum Störungen in diesen Gruppen. Unter Einhaltung der Hygienebestimmungen sind auch gegenseitige

Besuche von Bewohnern aus unterschiedlichen Wohngruppen möglich.

### **Gibt es Wünsche seitens der Heimleitung und Pflegeleitung an die Öffentlichkeit, Pfarrgemeinde, Gruppen usw.?**

Grundsätzlich würden wir uns sehr wünschen, wenn die Zusammenarbeit mit der Gemeinde intensiver wäre. Das ist aber leider im Moment nicht möglich. Der Pfarrgemeinderat hat uns schon unterstützt mit einer Maiandacht im Außenbereich oder einer geplanten Andacht in der Adventszeit. Wir müssen aber im Augenblick besonders darauf achten, was unter den gegebenen Bedingungen für unsere Bewohner überhaupt möglich ist. Die meisten Bewohner kennen die Einschränkungen im Zusammenhang mit Corona. Sie bringen viel Verständnis auf und sind einfach nur glücklich, dass sie von ihren Angehörigen und Freunden besucht werden können.

### **Auf der Homepage sind immer noch Bilder vom Altbau zu sehen. Wann ist eine Aktualisierung vorgesehen?**

Die Homepage wird durch eine Fremdfirma betreut und ist in Bearbeitung. Leider gibt es Corona-bedingt eine Verzögerung. Wir hoffen, dass bis Ende des Jahres die Homepage auf dem neuesten Stand ist.

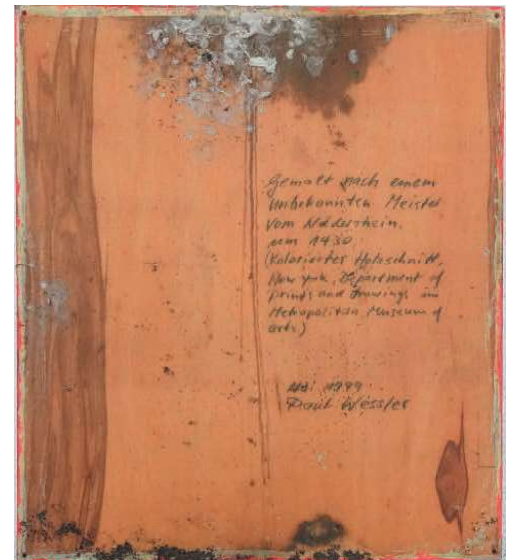
### **Viele Pflegeeinrichtungen klagen über Mangel an Fachpersonal. Wie ist die Situation im St. Josef-Stift?**

Normal ist ein Verhältnis von 50% Pflegefachpersonal und 50% Pflegeassistenten. Bei uns liegt der Anteil am Fachpersonal deutlich höher. Darüber sind wir sehr froh. Das Arbeitsklima ist sehr gut, auch die männlichen Pflegekräfte fühlen sich hier wohl.

## Marienbildstock wird restauriert



In der Ausgabe der Kolping-Brücke 3-2020, S. 15, machten die Redaktionsmitglieder auf den schlechten Zustand des im Mai 1999 neu eingeweihten Marienbildstocks aufmerksam. Nachdem Kolpingbruder und Malermeister Wolfgang Schulte sich bereit erklärt hatte, für eine Lackierung zu sorgen, haben in Absprache mit der Stadtverwaltung Reinhard Rehkamp sowie Ulla und Bernhard Mecklenfeld den kaum mehr sichtbaren Bildstock freigelegt.



Dabei wurden erhebliche Beschädigungen deutlich, die fachmännisch repariert werden müssen. Tischlermeister Bernd Rolfes wird sich vor der neuen Lackierung um die Ausbesserung des Holzrahmens und um eine neue Sicherheitsverglasung kümmern. Künstler Paul Wessler, der seinerzeit das Marienbild gemalt hatte, wird prüfen, in welchem Umfang eine Restaurierung des Gemäldes und der Schrifttafel notwendig ist. Wir werden demnächst über den Fortgang der Arbeiten berichten. Die Geschichte des Marienbildstocks ist unter der Überschrift „Der ehemalige Bildstock am Marktplatz“ im Buch von Otto zu Höne, St. Vincentius zu Bersenbrück im Umbruch, erschienen 2007, S. 300-301, beschrieben.

## KAB Bersenbrück löst sich nach 44 Jahren zum 31.12.2020 auf

Am 15.10.1976 konstituierte sich die katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB). Pfarrer Carl Lahrman als Initiator wurde ihr 1. Präses. Das Emblem der KAB ist aus einem Kreuz und einem Hammer zusammengesetzt und steht für die Aufforderung, die Welt christlich zu gestalten, als Werkzeug Gottes. Die KAB hat immer wieder das Leben der St. Vincentius-Gemeinde mitgestaltet. Der Wahlspruch der KAB lautete „Gott segne



die christliche Arbeit“. Bis zu zweimal im Monat bot die KAB in der Vergangenheit interessante Veranstaltungen zu Glaubensfragen, Gruppen- und kirchlichem Gemeindeleben an. So beteiligte sie sich in den vergangenen Jahrzehnten an den Fronleichnamsprozessionen mit der Aufstellung eines eigenen Straßenaltars. Im Blickpunkt der Öffentlichkeit stand die Gruppe auch seit Jahren mit dem Brotverkauf nach den Gottesdiensten anlässlich des Erntedankfestes. Zum festen Bestand gehörte die KAB bei den Pfarrfesten und bei den Kartoffelmärkten mit ihrem Kartoffelpfannekuchenverkauf. Vorsitzende waren in den vergangenen 44 Jahren Hubert und Hedwig Ter Heide sowie Franz von der Wellen. Die Funktion des Präses übernahmen Pfarrer Carl

Lahrman, Pfarrer Bernhard Wigbers, Pfarrer Joachim Dau und seit 2002 Diakon mit Zivilberuf Hubert Siemer. Am 8.9.2020 und am 22.9.2020 wurde auf außerordentlichen Generalversammlungen die Auflösung des Ortsverbandes nach 44 Jahren zum 31.12.2020 beschlossen. Gründe gibt es einige: So ist es nicht gelungen, neue Mitglieder zu gewinnen, während die bisherigen Mitglieder durch Alter und Krankheit zunehmend nicht mehr am Gruppenleben teilnehmen können. Auch ist es dadurch der Gruppe nicht mehr möglich, ihren Platz im Gemeindeleben, sei es beim Fahne tragen, Altaraufbau oder Erntedank-Aktion auszufüllen. Die KAB bedankt sich bei der Gemeinde für die vielfache Unterstützung in all den Jahren und bittet, ihre Anliegen auch weiterhin nicht zu vergessen. Sicher werden bisherige Mitglieder sich im Gemeindeleben weiter engagieren wo es möglich und gewünscht ist.



**KAB-Vorstand 2020**, vorne: Anneliese Buch, Hedwig Ter Heide, Monika Kleine Kuhlmann; hinten: Ulla Buschermöhle, Hubert Siemer, Elfi Buttler, Anne Siemer



## Bonnu-Gemeinde bekommt neuen Pastor – Herzliche Gratulation!

Die Kolpingsfamilie gratuliert der evangelischen Bonnu-Gemeinde zu ihrem neuen Pastor **Johannes Beisel**, der am 29. November 2020 eingeführt wird. Er ist verheiratet mit Birgit Beisel. Die beiden haben zwei Kinder, zwei Schwiegerkinder und vier Enkelkinder. Pastor Beisel kommt gebürtig aus Heidelberg, wuchs aber als Ältester von sechs Geschwistern in Ostfriesland auf und machte sein Abitur in Osnabrück. Nach dem Theologiestudium in Münster, Zürich und Heidelberg, absolvierte er sein Vikariat in Nordbaden. Es folgten Pfarrstellen in Schriesheim und Weinheim. Seit dem Jahr 2011 ist er Pfarrer der beiden evangelischen Kirchengemeinden Gauangelloch und Gaiberg in der Nähe von Heidelberg. Privat liebt er die verschiedenen Disziplinen des Wanderns: gewöhnliches Wandern, Bergwandern, Radwandern, Wasserwandern mit dem Paddelboot und Autowandern. Und das alles nach Möglichkeit mit Fotoapparat und Videokamera.



## Trotz Corona - Kolping Veranstaltungskalender 2021 im Handel



Für das Jahr 2021 hat die Kolpingsfamilie Bersenbrück im 28. Jahrgang erneut einen Veranstaltungskalender für die Stadt Bersenbrück herausgegeben. Das Redaktionsteam mit Marion Grafe (Vermarktung) und Andreas Küthe (Gestaltung) hat die Jahrestermine zahlreicher Vereine, Gruppen und Institutionen sowie die Ferientermine zusammengetragen. Damit dürfte er wieder für viele ein unverzichtbarer Terminplaner werden. Wegen der Corona-Pandemie sollte aber in jedem Fall in der Presse und im Hasegrundbrief geprüft werden, ob die Veranstaltung auch tatsächlich stattfindet.

Zahlreiche Bersenbrücker Geschäftsinhaber sponsern mit einer Anzeige den Kalender. So ist auch in diesem Jahr der Kalender für 3,00 € in den Bersenbrücker Buchhandlungen, in einigen Geschäften und Apotheken sowie bei den Kolping-Vorstandsmitgliedern erhältlich.

**Weihnachten 2020** - Weihnachten 2020 wird ganz anders: Zahlreiche, aber kürzere Gottesdienste drinnen und draußen, keine oder verkürzte Krippenspiele mit Abstand usw. Darum ein Angebot: Ein Film (DVD -12 min) mit Zeichnungen und gereimten Versen des Pfarrers und Malers Sieger Köder (+1995): „Eine Weihnachtsgeschichte vom Hohenberg“ für Beamer und Leinwand oder dem häuslichen Fernseher. Zu bestellen bis 15. 12. 2020 bei: [klaus.warning@osnanet.de](mailto:klaus.warning@osnanet.de)

**Impressum:** Herausgeber Kolpingsfamilie Bersenbrück, verantwortlich für den Inhalt: Vorsitzende Marion Grafe, Im Alten Dorfe 1, 49593 Bersenbrück, Tel.: 05439-8085530, Mail: [marion-grafe@t-online.de](mailto:marion-grafe@t-online.de) Redaktion: Franz-Josef Heidemann, Bernhard Mecklenfeld, Reinhard Rehkamp. Redaktionsschluss für Nr. 5/2020 war der 7. November 2020. Die Ausgabe 1/2021 erscheint am 31.1.2021; Weitere Informationen unter [www.kolpingsfamilie-bersenbrueck.de](http://www.kolpingsfamilie-bersenbrueck.de)

Die für den 4.12.2020 geplante Mitgliederversammlung kann aufgrund der Corona-Schutzvorschriften nicht stattfinden. Deshalb werden an dieser Stelle einige wichtige Inhalte des vorgesehenen Jahresberichtes unserer Vorsitzenden Marion Grafe für den Zeitraum vom 6.5.2019 – 1.11.2020 wiedergegeben.

**1. Mitglieder:** Am 1. November gehören 407 Mitglieder der Kolpingsfamilie Bersenbrück an. Kinder: 14; Kolpingjugend: 21; Erwachsene: 188; Senioren ab 60 J.: 184; Vergleich zum Stand im Mai 2019: 412 Mitglieder.

**Sonstige:** 22 Witwen, Witwer, Pastöre

**Neuaufnahmen:** Zum Kolpinggedenktag 2019 wurden 6 Mitglieder in unsere Kolpingsfamilie aufgenommen, im Jahr 2020 sind es 4 Mitglieder.

**Austritte:** 2019: 4; Jahr 2020:

**Verstorben sind:** Klemens Hülsmann am 4. August 2019 im Alter von 66 Jahren; Franz Schlarman am 22. August 2019 im Alter von 76 Jahren; Werner Buschermöhle am 24. November 2019 im Alter von 70 Jahren; Irmgard Renze am 2. Januar 2020 im Alter von 71 Jahren; Franz-Josef Wesselkamp am 20. Juni 2020 im Alter von 89 Jahren; Helmut Weirauch am 24. Oktober 2020 im Alter von 77 Jahren.

## 2. Vorstand / Vorstandssitzungen

**Vorstandssitzungen:** Von Mai bis Dezember 2019 fanden insgesamt 3 Vorstandssitzungen statt, im Jahre 2020 fanden bislang ebenfalls 3 Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand setzte sich 2020 wie folgt zusammen:

**Vorstand:** 1. Vorsitzende: Marion Grafe; 2. Vorsitzende: Ursula Mecklenfeld; Präses: Pastor i.R. Klaus Warning; Kolpingjugend: Simon Kütke, Jannes Menslage, Michel Nehls; Arbeitskreis Familie: Sebastian Bekermann, Jens Brockmann, Sarah Heidemann, Marcus Netz, Thomas Rauf, Anne Schuckmann, Simon Uphoff; Presse und Öffentlichkeitsarbeit: nicht besetzt; Seniorenarbeit: nicht besetzt; Kassenwart: Dirk Rauf (kommis-sarisch seit Juli 2020); Schriftführer: David Haslöwer

**Fahnenträger:** Wolfgang Kütke, Heinz Heit, Gerd Uphoff

**Bannerträger:** Alfons Neiteler, Ersatz: Bernhard Mecklenfeld

**Ansprechpartner für den Vorstand:** Gerätewart Manfred Kalmlage; Internetseite Reiner Hackmann; Redaktionsteam der Kolping-Brücke: Franz-Josef Heidemann, Bernhard Mecklenfeld und Reinhard Rehkamp; Gestaltung des Kolpingkalenders: Andreas Kütke

## 3. Veranstaltungen

**a) Gebrauchtkleidersammlungen:** 11. Mai 2019, Bezirk Fürstenu: 4.140 kg; 28. Sept. 2019, Diözesanverband: 3.580 kg; 18. Jan. 2020 KF Bersenbrück: 4.780 kg; 26. Sept. 2020, Diözesanverband: 4.720 kg; **Maschinen- und Fahrradsammlung** des Bezirkes am 9. November 2019

**b) Veranstaltungen** (vgl. Hinweise und Rückblicke in den Ausgaben der Kolping-Brücke seit Mai 2019) sowie die Trainingsabende der Männer-Volleyballgruppe am Dienstagabend und der Frauen am Mittwochsabend

## 4. Sonstiges

Wegen mangelnder Nachfrage wurde die Arbeit in der Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge in

Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Hilfe im Februar 2020 eingestellt. Dezember 2019: Aktion Schneeflocke, eine gemeinsame Aktion von der DAK Bersenbrück und der Bersenbrücker Tafel in Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch zahlreiche Hinweise und Berichte von Reinhard Rehkamp und Bernhard Mecklenfeld im Bersenbrücker Kreisblatt, Kirchenboten und Osnabrücker Nachrichten sichergestellt. Die Mitgliederzeitschrift "Brücke" erschien im Jahr 2019 fünf Mal; die 5. Ausgabe 2020 erscheint zum 22.11. Reiner Hackmann kümmert sich um unsere Internetseite [www.kolpingsfamilie-bersenbrueck.de](http://www.kolpingsfamilie-bersenbrueck.de). Andreas Kütke und Marion Grafe sorgten 2019 und 2020 für die Herausgabe des Bersenbrücker Terminkalenders mit einer Auflage von ca. 800 Exemplaren.

## 6. Dank und Anerkennung

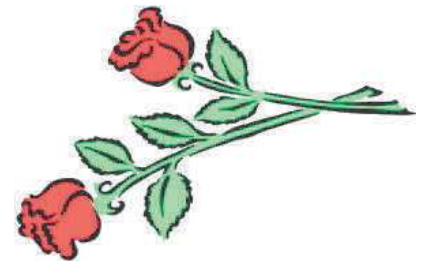
„Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich auch im Jahr 2019 und 2020 in unserer Kolpingsfamilie ehrenamtlich engagiert haben. Leider reicht hier der Patz nicht, sie alle namentlich aufzuführen. Ein Dank gilt auch den Firmen bzw. den Inhabern für die Bereitstellung von Sammelfahrzeugen: Bauunternehmen Krone, Fensterbau Rolfes, Stahlbau Wurst, Maler Lohbeck und der Heilpädagogischen Hilfe.

**Bersenbrück, am 1. November 2020, Treu Kolping, Marion Grafe, Vorsitzende“**

### Ehrung für langjährige Mitgliedschaft

Die Vorsitzende Marion Grafe bittet um Verständnis, dass wegen der Corona-Schutzbestimmungen die Urkunden nicht persönlich überreicht werden können, sondern per Post zugeschickt werden müssen.

**Allen Jubilarinnen und Jubilaren auf diesem Weg einen herzlichen Glückwunsch!**



Hermann	Büter	70 Jahre	Kerstin	Bohmann	25 Jahre
Josef	Wessel	65 Jahre	Andreas	Fröhlich	25 Jahre
Hans	Flottemesch	65 Jahre	Christel	Fröhlich	25 Jahre
Hermann	Middendorf	60 Jahre	Andreas	Iding	25 Jahre
Hans	Rauf	60 Jahre	Sarah	Kotte	25 Jahre
Friedmut	Wurst	60 Jahre	Stefanie	Netz	25 Jahre
Hildegard	Fleddermann	50 Jahre	Britta	Peters	25 Jahre
Heinz-Georg	Heidemann	50 Jahre	Andrea	Schmidt	25 Jahre
Wiedo	Polifka	50 Jahre	Elisabeth	Schulte	25 Jahre
Peter	Bekermann	25 Jahre	Bernward	Siemer	25 Jahre
Stefanie	Bekermann	25 Jahre	Walburga	Siemer	25 Jahre
Eva-Maria	Berek	25 Jahre			

**Als neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich:**

Merle Berling, Katrin Rauf, Karla Rauf, Benno Rauf

Ansprechpartner

Simon Kütke Tel. 0160-97067019

Jannes Menslage Tel. 0151-21390028

Michel Nehls Tel. 0152-04190576

Regelmäßige Treffen: **Bitte Kontakt mit den**

**Ansprechpartnern aufnehmen, da wegen der Corona-Pandemie zurzeit keine verlässlichen Angaben gemacht werden können.**

## Öffnungszeiten Kolping-Kleider-Depot, Im Dom 14, BSB



Samstag	<b>21.11.2020</b>	10.30-12.00 Uhr
Samstag	<b>05.12.2020</b>	10.30-12.00 Uhr
Samstag	<b>19.12.2020</b>	10.30-12.00 Uhr
Samstag	<b>02.01.2021</b>	10.30-12.00 Uhr
Samstag	<b>16.01.2021</b>	10.30-12.00 Uhr
Samstag	<b>23.01.2021</b>	ab 9.00

### Straßen-Gebrauchtkleidersammlung

## Aktuelles aus unserer Kolpingsfamilie

### Pflege des Grabes für Fehl- und Totgeborene

#### Weiterhin Nachfolger/-in für Karl-Heinz Dröge gesucht

Die Suche nach einer / einem Nachfolger/-in für Karl-Heinz Dröge zur Pflege der Grabstelle für Fehl- und Totgeborene, siehe Kolpingbrücke 4-2020, S. 5, war bislang erfolglos. Vertretungsweise hat in den letzten Wochen Ulla Mecklenfeld als stellvertretende Vorsitzende die Pflege übernommen.

**Es wird weiterhin eine Einzelperson oder auch ein kleines Team für die Pflege gesucht.**

Die Aufgabe besteht darin, die Grabanlage regelmäßig zu kontrollieren und in einem würdigen Zustand zu erhalten. Dazu gehören typische pflegerische Arbeiten. Interessenten melden sich bei der stellvertretenden Vorsitzenden Ulla Mecklenfeld, Telefon 05439-2036.

### Absage von geplanten Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie

Die aktuellen Schutzbestimmungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zwingen die Verantwortlichen zur Absage folgender geplanter Veranstaltungen:

**20.11.2020:** Plätzchen backen mit Oma

**26.11. 2020:** Kolping-Bezirksbildungstag in Ankum

**27.11.2020:** Kolping-Mitgliederversammlung der Jugend

**04.12.2020:** Kolping-Mitgliederversammlung im Rahmen des Kolpinggedenktales; siehe dazu Seite 18-19

**05.12.2020:** Kolping-Nikolausbesuchsdienst